steckte sich mit ihnen in die Höhlung eines großen Felsens. Als der Menschenfresser an den Felsen kam, setzte er sich, um von seiner Wanderung ein wenig auszuruhen. Bald schlief er ein und schnarchte, daß es sich anhörte, als brause der Sturmwind. Da schlich sich Däumling hervor, zog dem Menschenfresser die Siebenmeilenstiefeln aus und zog sie selbst an. Zum Glück paßten diese Stiefeln an jeden Fuß. Däumling nahm an jede Hand einen seiner Brüder, diese faßten wieder die andern an, und so ging es im Geschwindschritt mit Siebenmeilenstiefeln nach Hause. Die Eltern erstaunten, als alle Sieben auf einmal anlangten. Aber Däumling ließ ihnen zu langem Bewundern keine Zeit, sondern sprach: „Hier sind die Sechs, die pflegt mir gut; ich habe jetzt ein Paar hübsche Stiefeln, damit werde ich selbst für mein Fortkommen sorgen!" Kaum hatte er das gesagt, so machte er einen Schritt, und damit war er den Eltern und Brüdern aus den Augen.

Späterhin hat der Däumling mit seinen Stiefeln sein Glück gemacht; er hat auf seinen weiten Reisen vielen Herren gedient, und wenn es ihm nicht gefiel, ist er spornstreichs weiter gegangen. Weder zu Fuß noch zu Pferd konnte ihn ein Verfolger einholen, und die Abenteuer, die er mit Hülfe seiner Stiefeln bestand, sind nicht alle zu zählen und zu beschreiben.

Nach Bechstein.

Das Vaterunser.

Ein Bauer ging zur Beichte. Da sprach sein Beichtvater zu ihm: „Bauer, du mußt das Vaterunser beten!" — „Das kann ich nicht," antwortete er. Aber der Beichtvater sprach: „Kannst du es nicht, so mußt du es lernen." — „Lernen kann ich es auch nicht," erwiederte der Bauer, „denn ich habe einen zu harten Kopf." Der Pfarrer sprach: „So kann ich dir deine Sünden nicht vergeben. Aber halt! mir fällt ein Ausweg ein. Wenn du Geld oder Korn verleihst, merkst du dir deine Schuldner wohl und vergissest du auch keine?" — „O," sagte der Bauer, „da vergesse ich keinen!" — „Gut," versetzte der Pfarrer, „so soll das deine Buße sein: Ich sende dir auf den Nachmittag arme Leute ins Haus, denen sollst du je zwei Scheffel Korn leihen und es nach der Ernte mit guten Zinsen zurückfordern." — „Ich bin's zufrieden," sagte der Bauer.

Nachmittags kam der erste Arme zum Bauer und sprach: „Euer Beichtvater hat mich geschickt, ihr sollt mir bis zur Ernte gegen gute Zinsen zwei Scheffel Korn leihen!" Der Bauer sagte: „Wie heißt du?" Er antwortete: „Vaterunser." — „Und mit dem Zunamen?" — „Der du bist im Himmel."

Da gab ihm der Bauer die zwei Scheffel Korn. Darauf kam der Zweite. Der Bauer fragte wieder: „Wie heißt du?" Und er antwortete: „Geheiliget werde dein Name." — „Zuname?" — „Zu uns komme dein Reich." Da bekam er auch zwei Scheffel. Nun kam der Dritte, der nannte sich „Dein Wille geschehe", mit dem Zunamen: „Wie im Himmel, also auch auf Erden." Und so ging es fort bis zum Amen. — Nach einiger Zeit besuchte der Beichtvater den Bauer und fragte ihn: „Kannst du nun das Vaterunser?" — „Nein,"